

Das Jahr 2000 in Stichworten

Januar 2000

- Vorbereitung der Aktion „2000 Bäume für das neue Jahrtausend“ . Information der Baumschulen im Kreis und interne Abstimmung der Abwicklung innerhalb der an der Grünen Nachbarschaft beteiligten Kommunen (Rahmenbedingungen, Kopiervorlagen).
- 14.-20.1.00: Pressemitteilungen, Zeitungsannoncen und Werbe-Plakate informieren die Bevölkerung, von der gemeinsamen Aktion „2000 Bäume für das neue Jahrtausend“. Die Aktion läuft schon zu Beginn gut an.
- Aktualisierung des Einwohnerschlüssels Grüne Nachbarschaft zum Stichtag 01.01.2000

Februar 2000

- 25. + 26.02.2000 Im Rahmen der Aktion „2000 Bäume für das neue Jahrtausend“ wird in allen sieben Kommunen die Bevölkerung zu Pflanzaktionen eingeladen:
- Bietigheim-Bissingen: Am Enzufer Bissingen, in den „Stegwiesen“, werden unter Mitwirkung der örtlichen Landwirtschaft und der Jugendgruppe des Angelsportvereins Bissingen ca. 120 Bäume gepflanzt.
- Freiberg-Heutingsheim: Nahe Schloss Monrepos wird auf einer ehemals ackerbaulich genutzten Fläche die Initialpflanzung - u.a. Wildobstbäume - für ein künftiges Feldgehölz durchgeführt.
- Ingersheim: Pflanzung hochstämmiger Obstbäume auf einem Wiesengrundstück im Gewinn „Ofenlöchle“ unter Mitwirkung des Obst- und Gartenbauvereins Kleiningersheim.
- Kornwestheim: Pflanzung von hochstämmigen Obstbäumen durch den Obst und Gartenbauverein am „Oßweiler Weg“ und Pflanzaktion „Im Moldengraben“ in Zusammenarbeit mit dem Jugendfarmverein Kornwestheim.
- Ludwigsburg-Poppenweiler: Pflanzung von 20 hochstämmigen Obstbäumen.
- Remseck: Pflanzung von 35 hochstämmigen Obstbäumen unter Mitwirkung der Obst- und Gartenbauvereine und zwei Naturschutzvereinen.
- Tamm: Ergänzung der historischen Obstbaumallee „Holzweg“ durch weitere sieben Hochstämme.

März 2000

- Die Geschäftsstelle erstellt in Zusammenarbeit mit den sieben beteiligten Kommunen in Form des „Positionspapiers Grüne Nachbarschaft“ eine Bilanz der Erfolge zwischen 1995 und 2000.
- Die in diesem Zeitraum realisierten Bausteine werden gewürdigt; jedoch wird deutlich auf die fehlende Realisierung großflächiger bzw. zusammenhängender Bausteine aufgrund mangelnder Flächenverfügbarkeit hingewiesen. Die Notwendigkeit neuer Impulse sowie der Verbesserung der Umsetzungsgrundlagen wird betont.
- 30.03.00 AG-Sitzung im Rathaus Bietigheim: Spitzengespräch mit den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern über die augenblickliche Position und Zukunft der Grünen Nachbarschaft.
- Erklärung, dass zur Verwirklichung der Ziele der Grünen Nachbarschaft eine intensivere Zusammenarbeit mit den Landwirten anzustreben ist.
- Übergabe des Jahresabschlußberichts 1999 inklusive Pressespiegel.

April 2000

- Die Geschäftsstelle entwickelt den Konzeptentwurf für eine „Machbarkeitsstudie Grüne Nachbarschaft“, bei der neben den Zielen der Grünen Nachbarschaft (Naturschutz, Freiraumgestaltung, Naherholung, Landschaftsbild) auch agrarökonomische Aspekte Berücksichtigung finden sollen.

Mai 2000

- Pressemitteilung zur Aktion „2000 Bäume für das neue Jahrtausend“: nach der Frühjahrs-Pflanzperiode ist mit knapp 3.300 beantragten Bäumen das Ziel der Aktion bereits erreicht. Die Grünen Nachbarn beschließen dennoch, die Aktion im Herbst 2000 fortzusetzen.
- Weiterentwicklung der Konzeption „Machbarkeitsstudie Grüne Nachbarschaft“, erste Kontakte mit möglichen Auftragnehmern.
- Zustimmung zur Golfplatzerweiterung nördlich der Bundesautobahn durch das Landratsamt und durch die betroffenen Gemeinden (Änderung der Flächennutzungspläne in Freiberg und Tamm).

Juni 2000

- 27.06.2000 Informations- und Abstimmungsgespräch zwischen den Grünen Nachbarn und eventuell zu beteiligenden Behörden/Verbänden über die Ziele und die Vorgehensweise bei der „Machbarkeitsstudie Grüne Nachbarschaft“. Es nehmen Vertreter des Bauernverbandes Kreis Ludwigsburg (Ludwigsburg), des Amtes für Landwirtschaft, Landschafts- und Bodenkultur (Ludwigsburg), der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege (Stuttgart), des Verbandes Region Stuttgart (Stuttgart) und des Amtes für Flurneuordnung und Landentwicklung (Heilbronn) teil.

Juli 2000

- 20.07.2000 AG-Sitzung im Rathaus Bissingen: Der Projekt-Vorentwurf „Machbarkeitsstudie Grüne Nachbarschaft“ wird in der AG-Sitzung diskutiert und die Geschäftsstelle beauftragt, entsprechende Kontakte mit potenziellen Auftragnehmern zu knüpfen.
- Die Kommunen beschließen im Jahr 2000 den sog. „Aktions-Sonntag“ im August durch ein herbstliches Baumpflanzfest im Rahmen der Aktion „2000 Bäume für das neue Jahrtausend“ zu ersetzen.
- Schreiben der Unteren Naturschutzbehörde an die Grüne Nachbarschaft: Bei gemarkungsüberschreitenden Maßnahmen können die vom Landratsamt anerkannten Flächen anteilig auf die Ökokonten der beteiligten Kommunen gutgeschrieben werden; über den Aufteilungsschlüssel entscheiden die jeweiligen Kommunen selbst.
- Die Grüne Nachbarschaft erwirbt vom Landesvermessungsamt eine digitale Datengrundlage der Topographischen Karte für ihr Gebiet (M 1: 25.000).

August 2000

- 14.08.2000 Vorgespräch mit Dr. Murschel, „ibum“ - Ingenieurbüro für Umweltmanagement, Leonberg
- 15.08.2000 Vorgespräch mit Prof. Dr. Lenz, „iaf“ - Institut für Angewandte Forschung, Fachhochschule Nürtingen
- 21.08.2000 Vorgespräch mit Prof. Dr. Küpfer, Büro StadtLandFluss, Wolfschlugen
- 29.08.2000 Informations-Gespräch mit Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der Ländlichen Räume mit Landesstelle für Landwirtschaftliche Marktkunde, Schwäbisch Gmünd

September 2000

- 28.09.2000 AG-Sitzung im Rathaus Bissingen. Die Machbarkeitsstudie soll entsprechend dem vorliegenden Entwurfskonzept durchgeführt werden.
- Eine gemeinsame „Freizeitkarte Grüne Nachbarschaft“ soll 2001 erstellt werden (Koordination durch den Grünen Nachbarn Ludwigsburg)
- Gemeinderats-Beschluss in Bietigheim-Bissingen zur Planung Historischer Holzweg
- Gemeinderats-Beschluss in Ingersheim zur Radwege-Trasse Brandholz-Forst

Oktober 2000

- Aktion „2000 Bäume für das neue Jahrtausend“: Beginn der Herbst-Pflanzperiode
- Die Geschäftsstelle überprüft verschiedene Fördermöglichkeiten/Zuschüsse hinsichtlich der „Machbarkeitsstudie Grüne Nachbarschaft“ und zwar bei der Stiftung Naturschutzfonds beim Ministerium Ländlicher Raum Baden Württemberg (Erträge aus der Glücksspirale), der Deutschen Umwelthilfe e.V., Allianz-Umweltstiftung, Sparkassen-Stiftung Umweltschutz, Wüstenrot-Stiftung, Stiftung Landesbank Baden-Württemberg
- Bepflanzung des „Grünzuges Kühlloch“ in Kornwestheim
- Aufdruck des Logos der Grünen Nachbarschaft auf 480 Paar Arbeitshandschuhe, die bei künftigen Aktionen als Werbemittel verkauft bzw. verschenkt werden können.
- Die Grüne Nachbarschaft macht Eigenwerbung auf der vom Bauernverband des Kreises Ludwigsburg herausgegebenen sog. „Direktvermarkter-Broschüre“.

November 2000

- 04.11.2000 Pflanzaktion der Grünen Nachbarschaft „Am Grasigen Weg“ in Ludwigsburg-Poppenweiler (18 hochstämmige Obstbäume) zum Abschluss der Aktion „2000 Bäume für das neue Jahrtausend“
- 11.11.2000 Pflanzaktion in Bietigheim-Bissingen (20 Birken entlang der Metterzimmerer Straße)
- Die Gemeinde Tamm übernimmt - in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle - das Einrichten einer Internetseite für die Grüne Nachbarschaft (Fertigstellung Frühjahr 2001). Weitere Informationen unter www.gemeinde-tamm.de/gruene-nachbarschaft
- 23.11.2000 AG-Sitzung im Rathaus Bissingen: Erläuterung des Vorgehens bei der „Machbarkeitsstudie Grüne Nachbarschaft“ durch Prof. Küpfer (Büro StadtLandFluss). Über die Vergabe der Machbarkeitsstudie sollen die Gremien aller sieben Kommunen informiert werden.

Dezember 2000

- Abrechnung der Baumgutscheine der „Aktion „2000 Bäume für das neue Jahrtausend“ mit den Baumschulen
- Zur Vorbereitung der Beratung über die „Machbarkeitsstudie Grüne Nachbarschaft“ in den kommunalen Gremien im Januar 2001 entwirft die Geschäftsstelle eine Vorlage für alle sieben Grüne Nachbarn.
- Nach derzeitigem Stand sind für die „Machbarkeitsstudie Grüne Nachbarschaft“ vom Verband Region Stuttgart Mittel für die Umsetzungsplanung konkreter Maßnahmen und von der Stiftung Landesbank Baden-Württemberg ein Betrag von 15.000,- DM für die Umsetzung konkreter „ökologischer“ Projekte mit Landwirten in Aussicht gestellt.